

Brandenburg-Berlinisches Wörterbuch

② Potsdam-Sanssouci

Neues Palais, Institutsgebäude II

Sw 25

5420

(bleibt frei)

Genehmigungsvermerk

Genehmigt vom Statistischen Zentralamt in Berlin und registriert am 20.11.1950 unter Nr. GI-760/4.

I. Fragebogen

Ort der Mundart:

Letschin / Oderbruch

Kreis:

Lebus

Name des Ortes in mundartlicher Aussprache:

Letschin

Zur freundlichen Beachtung!

1. Das BBW sammelt zuerst den Wortschatz der eingesessenen Bevölkerung, der Bauern, Handwerker und aller Werkstätigen des Landes Brandenburg. Erst später folgen auch Erhebungen über Herkunft und Mundart neu zugezogener Einwohner, Umsiedler und Neubauern.

Befragen Sie daher für diesen Fragebogen nur altansässige Einwohner, die im Ort geboren sind und ohne längere Unterbrechung immer darin gelebt haben.

2. Wählen Sie bitte zur Befragung eine Person aus, die wenigstens 60 Jahre alt ist. — Wenn Ihnen Unterschiede in der Ausdrucksweise der jüngeren Leute und Kinder auffallen, wollen Sie deren Bezeichnungen ergänzen mit dem Zusatz: jung. Leute.

3. Fügen Sie bitte stets hinzu

bei Hauptwörtern

a) das grammatische Geschlecht

b) die Mehrzahlform

bei Tätigkeitswörtern

a) die Nennform (Infinitiv)

b) einige auffallende andere Formen, z. B. Mittelwort (Partizip) der Vergangenheit

4. Vermerken Sie in der Antwort auch dann die Ausdrücke, wenn sie genau so oder ähnlich wie in der hochdeutschen Schriftsprache lauten.

5. Bitte alles recht deutlich und mit Tinte schreiben!

Welcher Sprecher gab Auskunft?

Name Brust Becker
 Vorname Berta Wilhelm
 Wann geboren 1867 1874
 Beruf Arbeiter
 Anschrift Letschin Letschin
Forstacker 194 Forstacker 199
 Aufgezeichnet August 1950
(Jahr) (Jahr)

Wer füllte den Fragebogen aus?

Name Bergemann
 Vorname Waltraud
 Geburtsort Letschin
 Wann geboren 22. 3. 1928
 Beruf Schulamtsanwältin
 Seit wann im Ort seit der Geburt

Wieviel Einwohner hatte der Ort

im Jahre 1939 3800

im Jahre 1949 3500

Hat der Ort eine eigene Schule? ja

Eine eigene Kirche? ja

Wenn nicht, wohin gehen die Kinder zur Schule?

die Einwohner zur Kirche? —

Wie heißen die abseits des eigentlichen Ortes gelegenen Ortsteile

Ausbauten Breesenland (Reisenland)

Siedlungen Forstacker (Forstckerland)

Sonstiges Hohes Feld (hohes Feld)

Mühlberg (Mellenberg)

Luisenhof (Luisenhoff) Drei Hünen

Schmalwinkel (Schmalwinkel)
 Purname: Bullenbiete
 Ortsteil im Ort: Plundernaus Umkehr

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte mit Tinte und deutlich schreiben
1. die Ameise a) die kleine b) die große schwarze	a) } die <u>Pißmiere</u> (femininum, b) } Plural: die <u>Pißmiern</u>
2. der Bienenschwarm	daä <u>Bienschwarm</u> (masc., Pl: die <u>Bienschwärme</u>)
3. der einzelne Bienenkorb (bitte einfache Zeichnung)	daä <u>Biengkorb</u> (masc. Pl: die <u>Biengkörbe</u>) (dies hier ist keine Bienengegend)
4. das Bienenhaus	det <u>Biēnku</u> <u>Biēnkus</u> (neutr. Plural: die <u>Biēnkieser</u>)
5. Rätsel vom Bienenhaus Wenn nicht bekannt, bitte sonstige Redensarten, Reime oder Sprichwörter von der Biene mitteilen	nicht bekannt (keine Bienengegend)
6. der Regenwurm	daä <u>Piēroätz</u> (masculin) Plural: die <u>Piēroätze</u>
7. Rätsel vom Regenwurm	nicht bekannt
8. der Frosch a) Laubfrosch b) Wasserfrosch	a) } die <u>Paddle</u> (fem.) b) } (Plural: die <u>Padden</u>)
9. Jugendform des Frosches	die <u>Kulpaddle</u> (fem., Plural: die <u>Kulpadden</u>)
10. die Kröte	die <u>Kraäte</u> (fem., Plural: die <u>Kraäte</u>)
11. die Schlange (allgemein) Welche Arten sind im Ort bekannt und wie nennt man sie?	die <u>Schlange</u>
12. die Bachstelze (Motacilla)	daä <u>Quacksteät</u> (masc. Plural: die <u>Quacksteäte</u>)
13. der Storch klappert laut	daä <u>Storch</u> klappert lude.
14. Reime vom Storch	klapperstorch, du queder, bring mi en kleen'n Brueder! klapperstorch, du bester, bring mi ne kleine Schwester!

Wie heißt in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort Bitte deutlich und mit Tinte schreiben
15. die Schlüsselblume (Primula veris)	die wildwachsende ist hier nicht bekannt. Versetzt würde sie "Schlüsselblume" heißen. Die Gattung = Primel (Primula veris, nicht etwa Primula auricularis) wird "Stirichel" genannt.
16. der Schnittlauch (Allium schoenoprasum)	daä Schnittloch
17. die Kätzchen (vom Weidenstrauch)	Wiedermieden (Singular: die Wiedermiede)
18. der Flieder (Syringa vulgaris)	daä Flieder (masc.)
19. der Holunder (Sambucus nigra)	daä Flieder (masc.)
20. Tee von der Holunderblüte	daä Fliedertee (masc.)
21. der Ackerschachtelhalm (Equisetum arvense)	daä Kattenstait (masc.)
22. der Klee (Trifolium)	daä Klei (masc.)
23. die Quecke (Triticum repens)	die Peäde (fem. Plural: die Peäden)
24. die Kiefer (Pinus) a) der hohe Baum b) kleine, halbhoh	a) } die Fichte (fem.) b) } die Fichte Die eigentlichen Fichten und die Tannen werden "Tanne" genannt. die Tanne die Tannen
25. die Erle (Alnus)	die Else (fem. die Elsen)
26. die Erdbeere a) im Garten b) im Walde	a) die Erdbeere (fem. Plural: die Erdbeeren) b) die Walderdbeere die Walderdbeeren
27. die Heidelbeere (Vaccinium myrtillus)	nur Plural: Beäsinge
28. der Pfifferling (Cantharicus cibarius)	daä Peäperling Plural: die Peäperlinge wurden auch genannt: Fleärrikes (Sing: neutrum)
29. die Seerose a) weiße b) gelbe	a) die Kantenblume (die Kantenblum) b) unbekannt
30. die Salweide (Salix caprea)	die Wiäde Wiede (fem. Plural: die Wiedn)

Wie heißt echt volkssprachlich in der Mundart Ihres Ortes?	Antwort (Übersetzung)
31. Eure Kleine (ergänze: Tochter) ist ja so wählerisch (im Essen)	Jue <u>Klaine</u> is aber <u>kieserätich</u> .
32. Das Abwaschgefäß ist bis an den Rand voll (gestrichen voll) mit (gelben) Erbsen	Die <u>Schettel</u> is <u>schleek</u> vull <u>Ärftn</u> . (Unbetontes „die“: de Schettel is schleek vull Ärftn.)
33. Die Flaschen sind leer und die kleinen Fässer sind alle zusammen nicht dicht §. Nr. 32	Die <u>Flaschn</u> sin leet un die <u>kleen'n</u> <u>Fässer</u> sind <u>alle spack</u> (oder auch <u>leäbe</u>).
34. Die Mädchen stricken und die Jungen lernen	Die <u>Mädchen</u> <u>knittn</u> un die <u>Jonges</u> <u>lärndn</u> . (Wenn das „die“ unbetont ist, heißt es: „de Mädchen knittn un de Jonges lärndn.“)
35. Der Pfarrer wohnt bei der Kirche	Daß <u>Priester</u> woant bi de <u>Kerke</u> .
36. Sieh nur die Libelle da hinten am Tümpel zwischen den Rohrkolben (Blüte der Typha-Arten)	<u>Stück</u> st bloß is die <u>Jungfer</u> daa <u>hingene</u> au'n <u>dick</u> <u>maung</u> de <u>Bambusse</u> .
37. Unsere Großmutter hat den Korb (Kartoffelkorb) voll Pilze im Walde gesammelt	Unse <u>Große</u> het daan <u>dudelkorn</u> vull <u>Pilze</u> <u>inne</u> <u>Felde</u> <u>jesucht</u> (kurzes „u“).
38. Zur Fastnacht gab es Pfannkuchen und am Gründonnerstag (Donnerstag vor Karfreitag) helles Brot (aus Weizenmehl)	Fastland jaw et <u>Pankueke</u> un <u>Gründunderschdach</u> <u>Waelenbrot</u> .
39. Steckt eine (bestrichene) Brotschmitte ein und eilt Euch ein bißchen	Sticht jü ne <u>Stulle</u> <u>in</u> un <u>spucke</u> <u>oputt</u> je <u>dijeu</u> <u>bitsken</u> .
40. Der Maulwurf hat draußen in den Wiesen gewühlt	Daß <u>Moll</u> het de <u>ganze</u> <u>Weäse</u> <u>ungerloopen</u> .
41. Die Zwiebeln liegen im Dachwinkel (der vom schrägen Dach und der Bodendecke gebildet wird) und sollen trocknen	De <u>Bollen</u> <u>liën</u> <u>inne</u> <u>Uekn</u> un <u>sellen</u> <u>driën</u> .

(Für Mitteilungen über eigene Beobachtungen am Wortschatz Ihres Ortes)

Die plattdeutsche Mundart ist hier durch die günstigen Verkehrsverhältnisse und die Lage nahe Berlins fast ganz ausgestorben. Sie wird nur noch von den Einheimischen über 50 Jahre, die hier geboren wurden und hier ihre Kindheit verlebte haben, gesprochen.

Im übrigen macht sich hier leider der Berliner Dialekt recht breit.

Ich selbst habe aus Freude an der Sache das Odebrücker Plattdeutsche erlernt. Meine Mutter spricht fließend plattdeutsch. Deshalb stelle ich mich gern für weitere Fragen ^{u. christliche} zur Verfügung und freie mich auf die Mitarbeit.

Waltraud Bergemann
(2) Letzin / Odebruch
Fortsachen 171

Brief nr. 2581
am 9.10.50

abgegeben bei Bergemann